

Gottesdienst zum 4. Advent 2016 – 10.30 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Liebethal

Vokalensemble „Die Krachblüten“

Machet die Tore weit

Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

Begrüßung

Gemeindelied: EG 1, 1-3 Macht hoch die Tür

Eingangsgebet

Lesung (Philipper 4, 4-7)

Wie soll ich dich empfangen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Gemeindelied: EG 13, 1-3 Tochter Zion

Predigtgedanken (Lukas 1, 46-55)

Gemeindelied: Maria durch ein Dornwald ging

Satz: Cesar Bresgen (1933 – 1988)

*Aus dem Eichsfeld
S: Cesar Bresgen, *1913**

Maria durch ein Dornwald ging

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging,
2. Was trug Ma - ri - a un - term Herzn?
3. Da habn die Dor - nen Ro - sen ge - tragn.

Ky - rie - e - lei - son! { Ma - ri - a durch ein — Dorn - wald ging, der
Ein klei - nes Kind - lein — oh - ne Schmerzn, das
Als sie das Kind durch den Wald ge - tragn, da

hat siebn Jahr kein Laub — ge - tragn. } Je - sus und Ma - ri - a!
trug Ma - ri - a un - term Herzn.
habn die Dor - nen Rosn — ge - tragn.

le - son!

**) aus: „Singt u. spielt zur Weihnacht“ (Q 5), dort mit instrumentalen Vor- und Zwischenspielen.*

Teil II

Ach, bitterer Winter

Satz: Hans Chemin-Petit (1902 – 1981)

Täublein weiß

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Brich an, o schönes Morgenlicht

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Carol of the Bells

Musik: Mykola Leontovych (1877 – 1921), Satz: Peter J. Wilhousky (1902 – 1978)

Jul, jul, strålande jul

Gustaf Nordqvist (1886 – 1949)

– Abkündigungen – Segen

En Natus Est Emmanuel

Michael Praetorius (1571 – 1621)

O Jesulein zart

Satz: Winnie Brückner

Lk 1,26-33.38

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadet! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: **Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.** 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. **Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.**

(34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich) 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Liebe Gemeinde

Es ist Adventszeit. 4.Advent. Sechs Tage noch bis Weihnachten. Wir haben uns auf diesen Gottesdienst, diese Insel mit schöner Musik, diese Stunde gefreut. Eine ganze Reihe schöner, bekannter oder auch neuer Advents- und Weihnachtslieder begegnen uns in diesem Gottesdienst. Wer in diesen Liedern nicht fehlen darf: Maria, die Mutter Jesu. Ich sage bewußt: die Mutter Jesu, denn bei allen anderen Titel und Bezeichnungen für Maria gehen die Vorstellungen und Bilder schnell auseinander: Jungfrau Maria, Gottesmutter, Schmerzensmutter, Himmlskönigin, Mutter des Glaubens, der Kirche, der Barmherzigkeit. Wenn man sich dem Thema Maria nähert, dann hat man es schnell mit einer Mischung aus Theologie, Geschichte und Volksfrömmigkeit zu tun. Der jüdische Theologe, denn schließlich war Maria eine jüdische Frau, Ben-Chorin schrieb einmal, Maria sei von einem siebenfachen Schleier aus Tradition, Dogma, Liturgie, Legende, Kunst, Dichtung und Musik umgeben. Jede Zeit hat sich ihr Bild von Maria gemacht. Der Schweizer Pfarrer und Dichter Kurt Marti schreibt in einem Gedicht:

2. und maria konnte kaum lesen
 und maria konnte kaum schreiben
 und maria durfte nicht singen
 noch reden im bethaus der juden
 wo die männer dem mann-gott dienen
 dafür aber sang sie
 ihrem ältesten sohn
 dafür aber sang sie
 den töchtern den anderen söhnen
 von der großen gnade und ihrem
 heiligen umsturz

5. später viel später blickte maria
 ratlos von den altären
 auf die sie gestellt worden war
 und sie glaubte an eine Verwechslung
 als sie - die vielfache mutter-
 zur jungfrau hochgelobt wurde...

und sie bangte um ihren verstand
 als immer mehr leute auf die knie fielen vor ihr ...

6. und maria trat aus ihren bildern
 und kletterte
 von ihren altären herab

Verstehen wir Maria und diese Geschichte von der Ankündigung der Geburt Jesu doch einfach so, dass Maria ein Vorbild für alle wird, die Gottes Wort hören. Ein Bote kommt zu ihr und kündigt ihr an, dass sie schwanger werden wird und ein Kind zur Welt bringen wird. Bewegend, erstaunlich ist die souveräne Reaktion von Maria. Sie stellt eine Frage „Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?“ und dann kommt dieser Satz: „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ – Da erleben wir eine mutige Frau, die sich von Gott ansprechen und bewegen läßt. Alle die Bedenken, die sie hätte vorbringen können, bleiben unbenannt. Der Engel sagt: Bei Gott ist nicht unmöglich! Und Maria läßt sich darauf ein. Lassen wir einmal den ganzen Ballast von Theologie, Geschichte und Legenden beiseite, dann sehen wir ein ganz junges jüdisches Mädchen aus einfachsten Verhältnissen, eine junge Frau ohne Lobby, ohne Verteidiger, die von mitleidigen Blicke, Getuschel und leisem Kopfschütteln umgeben ist. Eine Frau ohne Ansehen nach damaligen Vorstellungen. Dieses Schicksal teilt sie mit ihrer Verwandten Elisabeth. Aber Maria erfährt eines: Gott sieht mich an, auch wenn alle anderen eher den Blick abwenden. Maria läßt sich darauf ein, dass bei Gott alle Dinge möglich sind.

Dieses Mädchen ohne Ansehen singt mit der Kraft all der Frauen, die erfahren haben, dass Gott sie ansieht. Sie singt mit der dünnen alten Stimme Saras und mit den Stimmen der Schwestern Lea und Rahel. Sie singt mit den Worten der gedemütigten Hannas und mit der Hoffnung der Asylantin Ruth auf eine Heimat. Sie singt mit der Zuversicht einer alten, armen Frau mit dem Namen Naomi.

Maria singt mit den Stimmen derer, die ohne Ansehen sind. Sie singt für die Elisabeths und die Marias unserer Zeit. Die alten Frauen und ihre Männer, die zurechtkommen müssen mit dem, was am Ende ihres Lebens herauskommt an Rente und mit dem, was für das Leben dann noch übrigbleibt. Die Teenagermütter aus sozial schwierigen Verhältnissen. Und all die anderen Menschen ohne Ansehen, ohne die Möglichkeit und am Ende auch ohne die Motivation, noch ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Maria singt ihr Lied für die Menschen ohne Ansehen. Sie singt mit den Stimmen derer, die keine Zukunft haben und keine Perspektive, die zu alt sind oder zu jung, die arm und ohne Einfluss sind.:

Gott gibt denen eine Stimme, die sonst keiner mehr hört. Und lässt sie singen gegen alle Regeln der Welt. *Denn bei Gott ist nichts unmöglich.* Das ist die Erfahrung von Sara und Lea und Rahel, von Hanna und Ruth und Naomi. Das haben Elisabeth und Maria am eigenen Leib erfahren, diese beiden, die schon die Hoffnung aufgegeben hatten. Und durch sie kommt diese Geschichte Gottes mit seinen Menschen auch zu uns. Durch Jesus, geboren von einem jüdischen Mädchen am Rand der damals bekannten Welt. So entfaltet sich die Verheißung Gottes für all die Menschen ohne Ansehen. In diesem Lied entfaltet sich die Hoffnung deren, die auf ein gutes Wort vertrauen – scheinbar gegen alle Vernunft, scheinbar gegen alle Konvention – aber mit einer Kraft, die nicht von dieser Welt ist, mit einer Kraft, die Wunder wahr werden lässt. Amen.¹

¹ Zwei lesenswerte Predigten (zu lang für diesen Gottesdienst), bei denen ich Anleihen genommen habe:

Kathrin Oxen: Angesehen <http://predigten.evangelisch.de/predigt/angesehen-predigt-zu-lukas-126-3839-45-von-kathrin-oxen>

Christiane Borchers: Glauben Sie an Engel? <http://predigten.evangelisch.de/predigt/glauben-sie-engel-predigt-zu-lukas-126-3334-3738-von-christiane-borchers>

Fürbittgebet

Gott von Abraham und Sara,
 wir danken dir für deine Treue, die über Generationen reicht.
 Wir danken dir, dass der Glaube an dich zu uns gekommen ist durch Jesus, den Sohn eines jüdischen Mädchens.
 Wir bitten dich für alle Menschen, die an dich glauben und ihr Vertrauen auf dich setzen.
 Wir bitten dich: Lass den Glauben lebendig bleiben in unseren Familien und wachsen von einer Generation zur nächsten.

Gott von Lea und Rahel,
 wir danken dir, dass wir nicht allein sind auf der Welt, dass wir in Beziehungen miteinander leben.
 Wir bitten dich für alle Menschen, die ihr Leben auf unterschiedliche Weise miteinander teilen:
 als Paare und als Familien, in der Kirchengemeinde und in der Gesellschaft.
 Schenke ihnen Liebe und Verständnis füreinander, auch dann wenn es Spannungen gibt.
 Wir bitten dich für alle, die sich allein fühlen, für die, die einsam geworden sind, dass sie einen Menschen finden, der ihnen zuhört und sie versteht.

Gott von Ruth und Naomi,
 wir danken dir für die Freiheit und Sicherheit in dem Land, in dem wir leben und in ganz Europa.
 Wir bitten dich: Bewahre uns davor, neue Grenzen zu ziehen.
 Zeig uns, wo wir Nächstenliebe üben können an Menschen, die zu uns kommen auf der Suche nach Sicherheit und einem guten Leben.
 Wir bitten dich um kluge politische Entscheidungen, um klare Köpfe und offene Herzen.

Gott von Elisabeth und Maria,
 bei dir ist kein Ding unmöglich.
 Wir danken dir, dass du uns Hoffnung gibst, Kraft und Zuversicht in allem, was uns begegnet.
 Wir bitten dich für alle, deren Kraft zu Ende geht, für die alten Menschen und für die Kranken.
 Lass sie geborgen sein bei dir, mit ihrer Schwachheit und mit ihren Schmerzen.
 In der Stille bitten wir dich um all das, was wir nicht aussprechen können.
 Du hörst unser Gebet.

Und hier folgt das Gottesdienstblatt:

Kom, kom, signade jul! Sänk dina vita vingar
över stridernas blod och larm,
över all suckan ur människobarm,
över de släkten som gå till ro,
över de ungas dagande bo!
Kom, kom, signade jul, sänk dina vita vin-
gar!

Komm, gesegnete Zeit! Senk deine weißen
Schwingen über Kriege und Blut und Streit,
über der Menschen Seufzen und Leid,
über der Alten beginnende Nacht,
über die Jungen leg deine Wacht!
Komm, gesegnete Zeit, senk deine weißen
Schwingen!

Gebet – Abkündigungen – Segen

En Natus Est Emmanuel

Michael Praetorius (1571 – 1621)

En natus est Emanuel, Dominus,
quem praedixit Gabriel, Dominus,
Dominus Salvator noster est.

Seht, geboren ist Emmanuel, der Herr,
Den Gabriel verheißen hat, der Herr,
Der Herr ist unser Erlöser.

Hic jacet in praesepio, Dominus,
puer admirabilis, Dominus.
Dominus Salvator noster est.

Hier liegt er in der Krippe, der Herr,
Ein wunderbarer Knabe, der Herr,
Der Herr ist unser Erlöser.

Haec lux est orta hodie, Dominus,
Ex Maria Virgine, Dominus.
Dominus Salvator noster est.

Dieses Licht ist heute aufgegangen, der Herr,
Aus der Jungfrau Maria, der Herr,
Der Herr ist unser Erlöser.

O Jesulein zart

Satz: Winnie Brückner

Marie Edler von der Planitz (Sopran)
Johanna Zeil (Sopran II)
Katharina Ejem (Alt)
Corina Holzweißig (Alt)

Gottesdienst zum 4. Advent 2016 – 10.30 Uhr

Vokalensemble „Die Krachblüten“

Ev.-Luth. Kirche Liebenthal

Machet die Tore weit

Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

Begrüßung

Gemeindelied: EG 1, 1-3 Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.

Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Eingangsgebet

Lesung (Philipper 4, 4-7)

Wie soll ich dich empfangen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Gemeindelied: EG 13, 1-3 Tochter Zion

1. Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, / ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn,
 sei gesegnet deinem Volk!
 Gründe nun dein ewig Reich,
 Hosianna in der Höh!
 Hosianna, Davids Sohn,
 sei gesegnet deinem Volk!
 Predigtgedanken (Lukas 1, 26-33)

3. Hosianna, Davids Sohn,
 sei begrüßet, König mild!
 Ewig steht dein Friedensthron,
 du, des ewgen Vaters Kind.
 Hosianna, Davids Sohn,
 sei begrüßet, König mild!

Gemeindelied: Maria durch ein Dornwald ging

Satz: Cesar Bresgen (1933 – 1988)

*Aus dem Eichsfeld
 S: Cesar Bresgen, *1913**

Maria durch ein Dornwald ging

1. Ma - ri - a durch ein Dorn-wald ging,
 2. Was trug Ma-ri - a un - term Herzn?
 3. Da habn die Dor-nen Ro - sen-ge-tragn.

Ky-rie-e-ley-son! { Ma - ri - a durch ein Dorn-wald ging, der
 Ein klei - nes Kind - lein oh - ne Schmerz, das
 Als sie das Kind durch den Wald ge-tragn, da

hat siehn Jahr kein Laub - ge-tragn.
 trug Ma-ri - a un - term Herzn. } Je - sus und Ma - ri - a!
 habn die Dor-nen Rosn - ge-tragn.

**) aus: „Singt u. spielt zur Weihnacht“ (Q 5), dort mit instrumentalen Vor- und Zwischenspielen.*

Ach, bitterer Winter

Satz: Hans Chemin-Petit (1902 – 1981)

Täublein weiß

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Brich an, o schönes Morgenlicht

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Carol of the Bells

Musik: Mykola Leontovych (1877 – 1921), Satz: Peter J. Wilhousky (1902 – 1978)

Hark, how the bells, sweet silver bells
 All seem to say, throw cares away
 Christmas is here, bringing good cheer
 To young and old, meek and the bold

Hör, wie die Glocken, süße, silbernen Glocken
 alle zu sagen scheinen: Wirf die Sorgen weg!
 Weihnachten ist da, bringt großen Jubel
 für Jung und Alt, Sanftmütig und Stark!

Ding dong, ding dong, that is their song
 With joyful ring, all caroling
 One seems to hear words of good cheer
 From everywhere filling the air.

Ding, dong, ding, dong - Das ist ihr Lied.
 Mit freudigen Klang singen sie alle.
 Man scheint Worte von großem Jubel zu hören,
 von allen Seiten die Luft erfüllend.

Oh, how they pound, raising their sound
 Over here and there, telling their tale
 Gaily, they ring while people sing
 Songs of good cheer, Christmas is here
 Merry, merry, merry, merry Christmas.

Oh, wie sie schlagen, den Klang erheben!
 Überall erzählen sie ihre Geschichte.
 Fröhlich klingen sie, während die Menschen singen.
 Lieder großer Freude! Weihnachten ist da.
 Fröhliche, fröhliche Weihnachten.

On, on they send, on without end
 Their joyful tone to every home
 Gaily they ring while people sing
 Songs of good cheer, Christmas is here
 Merry, merry, merry, merry Christmas.

Weiter und weiter rufen sie, weiter ohne Ende
 ihren fröhlichen Klang in jedes Haus.
 Fröhlich klingen sie, während die Menschen singen.
 Lieder großer Freude! Weihnachten ist hier.
 Fröhliche, fröhliche Weihnachten

Jul, jul, strålande jul

Gustaf Nordqvist (1886 – 1949)

Jul, jul, strålande jul, glans över vita skogar,
 himmelens kronor med gnistrande ljus,
 glimmande bågar i alla Guds hus,
 psalm som är sjungen från tid till tid,
 eviga längtan till ljus och frid!
 Jul, jul, strålande jul, glans över vita skogar!

Weihnacht, strahlende Zeit, glitzernde weiße
 Wälder, himmlisches Leuchten mit funkeln dem
 Glanz, Kirchen mit schimmerndem Lichtenkranz,
 Psalmen gesungen seit alter Zeit, ewiges Seh-
 nen nach Frieden und Freud, Weihnacht, strah-
 lende Zeit, glitzernde weiße Wälder!